



Mit einem Besuch im Landhaus wird Jugendlichen die Möglichkeit geboten, die Aufgaben von Landesregierung, Landtag und Landesverwaltung näher kennen zu lernen.

KLARES ZIEL DES LANDES VORARLBERG:

Politik erlebbar machen

Mit der Wahlrechtsreform wurde nicht nur die Briefwahl und damit eine wesentliche Erleichterung an Wahlen teilzunehmen eingeführt, es wurde auch das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt. Österreich spielt damit als erstes Land in Europa eine Vorreiterrolle bei der Beteiligung junger Menschen an der parlamentarischen Demokratie.

Von Harald Pfarrmaier

Eine Studie, im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung im vergangenen Jahr, kam zu dem Ergebnis, dass rund zwei Drittel der 14- bis 24-Jährigen zwar mit der Regierungsform der Demokratie an sich zufrieden sind, sich aber dennoch mehr Politische Bildung wünschen.

Um das hier vorhandene Defizit zu verbessern, sind auch die politischen Entscheidungsträger und damit die Landtage gefordert.

Landtagspräsident Gebhard Halder: „Die Politik braucht die Mitwirkung junger Menschen. Mit der Wahlaltersenkung wurde ein erster und wichtiger Schritt gesetzt. Unsere Aufgabe als politische Entscheidungsträger muss es darüber hinaus jedoch sein, Wesen und Ziele der politischen Arbeit den jungen Menschen näher zu bringen und bei den jungen Leuten die Lust an Demokratie

und Politik zu wecken. Ich habe ‚Jugend und Politik‘ daher zum Schwerpunktthema während meines Vorsitzes in der Landtagspräsidentenkonferenz gemacht. Wir werden uns auch in Zukunft intensiv mit dem Thema befassen.“

Demokratie braucht Dich. Komm in den Landtag!

„Wir wollen Demokratie für junge Menschen erlebbar machen, sie dafür stärker interessieren und ihr Interesse an der Mitwirkung fördern und fördern“, sagt Landtagspräsident Gebhard Halder. Dazu gehört, an Schulen politische Diskussionen zu fördern, der Ju-

gend politische Entscheidungsprozesse nachhaltig zu vermitteln und vor allem, ihnen die Möglichkeit einzuräumen, gehört zu werden.

Landtagssitzungen live erleben

Der Besucherservice des Landtages wird jährlich von rd. 1.500 Personen genutzt. Landtagspräsident Halder: „Erfreulich ist die Tatsache, dass über zwei Drittel davon Schülerinnen und Schüler sind. Damit kann ein wertvoller Beitrag zur

„Wir wollen die Demokratie für unsere Jugend erlebbar machen.“

Landtagspräsident Gebhard Halder



politischen Bildung geleistet werden.“ Bei ihren Besuchen der Landtagssitzungen erleben die jungen Menschen authentisch lebendige Demokratie. Das Land und seine politischen Einrichtungen werden den Jugendlichen zudem über eine DVD näher gebracht.

Der Vorarlberger Landtag geht mit seiner Aktion „Demokratie braucht Dich“ direkt auf die Jugend zu und lädt Schulklassen der 9. und 10. Schulstufen ein, das Landesparlament in Augenschein

Seit dem Jahr 2000 haben schon über 24.000 Jugendliche das Landhaus besucht.

Gebhard Halder
Tel. 05574/511-30005
gebhard.halder@vorarlberg.at



Mit der Kampagne „Demokratie braucht Dich. Komm in den Landtag!“ wird ergänzend dazu der Jugend ein spezielles Angebot gemacht, die parlamentarische Arbeit in Vorarlberg näher kennen zu lernen.



Besuch im Landtag

Dauer: Ca. eineinhalb Stunden.

Ablauf:

- Führung durch den Landtagstrakt mit Informationen über das Landhaus.
- Präsentation im Landtagssaal über den Landtag, seine Zusammensetzung, seine Aufgaben und seine Rechtsgrundlagen.
- Gespräch und Diskussion mit dem Landtagspräsidenten oder einer der beiden Vizepräsidentinnen des Landtags.
- Ausklang mit Jause im Landtagsfoyer

Termine

Es stehen in den nächsten Wochen folgende Termine zur Verfügung:

(jeweils 13.30 Uhr – 15.00 Uhr, 15.15 Uhr – 16.45 Uhr)

- Fr., 12.12.2008, Mi., 17.12.2008
- Do. 18.12.2008
- Do., 22.01.2009, Fr., 23.01.2009
- Do. 29.01.2009, Fr. 30.01.2009

Weitere Termine unter:

www.vorarlberg.at/landtag-live

Anmeldung

landtag@vorarlberg.at

oder Telefon 05574/511-30005

Wir bitten, bei der Anmeldung Folgendes bekannt zu geben:

- Bevorzugte Termine
- Schulklasse und Schule
- Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer